

Nur Einer ihrer Anführer drang rührend auf Guido ein. Seine ungeheure Körperstärke spottete Guido's Fehrkunst, — er mußte dem Ritter weichen. Immer rückwärts schreitend und die Streiche des Saracenen parirend, hoffte Guido ihn zu ermüden. Strauchelnd nahe dem Abhange der Mauer fiel er, und eben hob jener das krumme Schwert, um Guido zu durchbohren, — da drängte aus dem Gemüth der Streiter ein christlicher Ritter in silberheller Rüstung hervor und mit gewandter Hand stürzte er den Saracenen über die Mauer. — Im

selben Augenblicke aber auch traf ein gewichtiger Stein Guidos Ketter vor die Brust. Taumelnd sank er zusammen, das Visir warf sich auf und Guido blickte in — Helenens blasses Gesicht. Eben schlug sie noch einmal matt und liebevoll die Augen zu ihm auf; — dann brachen sie, um nie sich wieder zu öffnen. —

Ein Jahr nach dieser Begebenheit endete Guido das ihm lästige Leben in ruhmvoller Schlacht als Johannitter. Sein letztes Wort war: „Helena!“

## Denkmal des Feldmarschalls Fürsten Blücher von Wahlstatt.

Das Denkmal des Feldmarschalls Fürsten Blücher von Wahlstatt, welches die Gnade Sr. Majestät des Königs von Preußen dem Andenken des Helden geweiht hat, ist nun aufgestellt, und eben so wie es eine der schönsten Sierden der Stadt Berlin ist, und als Ehrendenkmal des allgemein gefeierten Helden den Antheil des Publikums in Anspruch nimmt, ist es ein Denkmal für die Nachwelt, welcher Beförderung sich die bildende Kunst unter der glorreichen Regierung Friedrich Wilhelms des Dritten zu erfreuen hatte, und zu welcher Höhe sich in unsern Tagen die Bildhauerkunst erhob.

Dies Denkmal ist in der neuern Kunstgeschichte das erste in seiner Art, indem nicht nur die Bildsäule, sondern auch das ganze Fußgestell, zusam-

men über vierundzwanzig Fuß hoch aus gegossener Bronze bestehen, gegen den bisherigen Gebrauch, welcher bronzene Bildwerke immer auf marmorne Piedestale stellte. Hierdurch wurde aber auch ein größerer Reichthum an Bildwerken und Verzierungen nothwendig, da das Metall nicht dazu geeignet ist, größere architektonische Flächen mit bedeutender Wirkung darzustellen, wie dies bei dem Marmor der Fall ist.

Die Bildsäule mit ihrer Plinthe, beinahe eilf Fuß hoch, stellt den Helden in der Generals-Uniform dar, über welche ein Reitermantel geworfen ist, welcher die Brust und den rechten Arm freiläßt. Die gesenkte Rechte hält noch das entblößte Schwert, die linke ist auf das Knie gestützt, welches sich dadurch erhebt, daß der linke Fuß auf